

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 3.

Sonntag, den 3. Januar.

1841.

Bekanntmachung.

Da wahrzunehmen gewesen ist, daß sich über den Werth der nach Einführung des neuen Münzsystems noch im Umlauf bleibenden ältern Scheidemünze irrthümliche Ansichten verbreitet haben, so machen wir das Publicum auf die Bekanntmachung des Königlichen Hohen Finanzministeriums vom 3. December v. J. hiermit aufmerksam, nach welcher vom 1. jetzigen Monats an

- ein altes Eingroschenstück 1 Neugroschen und 2 neue Pfennige,
- ein altes Achtspfennigstück 8 neue Pfennige oder 1 halben Neugroschen und 3 neue Pfennige,
- ein altes Sechspfennigstück 6 neue Pfennige oder 1 halben Neugroschen und 1 neuen Pfennig,
- ein altes Vierpfennigstück 4 neue Pfennige,
- ein altes Dreipfennigstück 3 neue Pfennige,
- ein alter Pfennig 1. neuen Pfennig

gelten. Leipzig, den 2. Januar 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Aufforderung.

Zu der für das Jahr 1841 vorzunehmenden Gewerbe- und Personalsteuer-Katastration bei der Stadt Leipzig sind nach den gesetzlichen Bestimmungen genaue Verzeichnisse über das Einkommen der angestellten Beamten, Geistlichen, Kirchen- und Schuldiener, so wie aller eine öffentliche Function bekleidenden oder in Pension oder Wartegeld stehenden Personen erforderlich.

Es werden daher die sämtlichen hiesigen königlichen, Universitäts- und Stadtbehörden hierdurch ersucht, diese Verzeichnisse, in welchen

- 1) das Einkommen, wenn es fixirt ist, nach dem Betrage, wie solches am Schlusse des vorigen Jahres stattgefunden hat
- 2) die steigenden und fallenden Emolumente dagegen nach dem Betrage, welchen sie im vorigen Jahre zusammen erreicht haben,

genau aufzuführen, auch

3) die darunter begriffenen Ortszulagen und der etwa bewilligte Dienstaufwand, bemerklich zu machen sind, auf das abgelaufene Jahr 1840 in dem, in der Pleißenburg befindlichen Geschäftslocale der hiesigen Bezirks-Steuer-Einnahme

bis zum 12. des jetzigen Monats

gefälligst abgeben zu lassen. Leipzig, am 2. Januar 1841.

Die Districts-Commission für die Gewerbe- und Personalsteuer-Katastration
bei der Stadt Leipzig.

Johann Heinrich Taube, königl. Commissar.

Ein Blick auf das Jahr 1840 in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Zum Andenken dieser wichtigen Tage ließ die Buchdrucker-Innung eine Prachtausgabe von Luthers Uebersetzung des Neuen Testaments v. J. 1546 in möglichst getreuem Abdrucke erscheinen, wofür die Hrn. Hofr. Gersdorf und D. K. A. Espe sorgten. Der Ertrag (2 Thlr. 12 Gr. das Exemplar) floss den Unterstützungscassen der Buchdruckergehilfen zu. In gleicher Art wird ein von Erstern besorgtes Festprogramm der Nachwelt die Kunde aufbewahren, und nicht minder dafür eine Geschichte der Buchdruckerkunst von Falkenstein, eine solche, mehr fürs große Publicum bestimmte von Otto Aug. Schulz, so manche Medaille, so manches Album, besonders aber ein großes Tableau von Schulz und Hirschfeld sorgen, welches mit unendlicher Kunst die Presse in einer Art zu

Tage förderte, daß man ein Gemälde zu sehen glaubt und das in der That eine „Typographia jubilans“ genannt zu werden verdient. Die Witterung war bisweilen sehr schwankend gewesen und schien den Festzug, die Illumination manchmal recht stören zu wollen, allein die aus Mitternacht her kommenden Wind- und Regenwolken erinnerten nur an die Beschränkungen, welche die arme Presse von jeher betroffen haben, so wie noch oft betroffen werden. Wenn die Sonne durchbrach, dachte man auch stets daran, wie sie sich Bahn schafft, gleich dem Sonnenstrahl, der ins Zimmer bringt, wenn man auch den Fensterladen verschlossen hält. Kurz:

So schöne Tage waren nie gekommen,
Seit man das Fest des Heiligen Johannes
In Deutschland feiert; solch ein herrlich Fest,
So reich an wahrer, ungeschminkter Freude,
Hat kein Geschlecht vor uns geseh'n, und wird